



00260

Der
Merseburgischen Schul-
bibliothec

zweckent
Diesen III. Tomum

M. Balthasar Hofmann.
Gymnas. Rector.

1755.

Stb 128. c

Text
zur

MUSIC.

An dem

Sonntage Jubilate,
welche in der

Schloß und Dom=
Kirche

alhier wird produciret werden;

1736.

MENSCHUNG,

drucks und verlegt Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome.

Lieder so Früh und Mittags
gesungen werden.

Nö.

- | | | |
|----|--|-----|
| 1 | Jesus meine Freude, 2c. | 124 |
| 2 | Kyrie Gloria in Excelsis Deo. | |
| 3 | Allein Gott in der Höh sey Ehr. | |
| 4 | Collecte und Epistel, | |
| 5 | Ach Gott wie manches Herzeleid, | 583 |
| 6 | Evangelium, | |
| 7 | Concerte. | |
| 8 | Wir glauben all an einen Gott, | |
| 9 | Predigt Herr D. Charitius Superintend. | |
| 10 | Christ ist erstanden, | 98 |
| 11 | Wer nur den lieben Gott läßt walten, | 172 |
| 12 | Communion, | |
| 13 | Cantata, | |
| 14 | Collect und Segen, | |
| 15 | Auf meinen lieben Gott vertrau ich | 990 |

Nach Mittage.

- | | | |
|---|-------------------------------------|-----|
| 1 | Psalm, Beck. | 30 |
| 2 | Zion klagt mit Angst und Schmerzen | 544 |
| 3 | Herr Jesus Christ dich zu uns wend, | |
| 4 | Predigt Herr M. Segnis Capelan. | |
| 5 | Jesus meine Zuversicht, | 769 |
| 6 | Collecte und Segen, | |
| 7 | Nun Gott Lob es ist vollbracht | 647 |



CONCERTO.

Rom. 8. v. 18.

Tutti.

Dieser Zeit Leiden ist
nicht werth der Herr-
lichkeit, die an Uns soll
offenbahret werden.

Aria.

WEinen und beständig Klagen

Ist nichts neues in der Welt.
Doch wer sich zu Jesu hält,
Darf in keiner Noth verzagen.
Weinen und beständig Klagen
Ist nichts neues in der Welt.

Recit.

Es mögen nun die bösen Rotten
Auch meiner noch so Spotten
So weiß ich doch gewiß
Das Diß
Was ich nach Gottes Willen leide,
Mich niemahls nicht von Christo
Jesu scheide:
Denn dieser wird von Neuen
Mit seiner Hülffe mich erfreuen.

Aria.

Ob ich gleich ieko leide
So wird hernach die Freude
Doch niemand von mir neh-
men.

Dann werden meine Feinde
Und alle falschen Freunde
Sich höchlich müssen schämen.

D. C.

Choral. 1. Vers.

6. Was Gott thut, das ist wohl-
gethan, Daben will ich verbleiben, Es
mag mich auf die rauhe Bahn Noth
Tod und Elend treiben, So wird Gott
mich Ganz Väterlich In seinen Ar-
men halten, Drum laß ich Ihn nur
walten.

Nach der Predigt.
Cantata.

Aria.

Ein heißer Durst nach schön-
den Gütern

Berwirret manchen eitlen
Sinn.

Doch Jesu, mein entbrandt
Gemüthe

Lächzt nur nach Dir und Dei-
ner Güte

Und fraget stets: Wo gehst
du hin?

Recit.

D. C.

Swar denen, die nach Jesu fragen,
Scheint Er, den Trost der Gnaden-
Gegenwart

Dist streng und hart,

Durch Angst und Trübsal zuversagen;
Jedoch, er scheint es nur,
In dem die Kreuzes Last
Die iekundt schmerzlich drücket,
Hernach mit süßer Ruh erqvicket,
Wenn oft die Schwachheit Jesum
nicht erblicket,
So sieht der Glaube doch bald seiner
Gnade Spuhr.

Aria.

Aus Gnaden stellt sich Jesus oft
Als hät er uns im Zorn verlassen.
Dvält diß den Geist mit hundert
Leiden
So sehen wir mit tausend Freu-
den
Ihn bald uns wieder treu um-
fassen.

D. C.



76L1034

(1735-36)

VD18

ULB Halle

002 627 183

3





Text
zur

MUSIC.

An dem

Sonntage Jubilate,

welche in der

Schloß und Dom-

Kirche

ahier wird produciret werden

1736.

MERSEBURG,

drucks und verlegt Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome.

